

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1809

23.6.1809 (Nr. 99)

Carlsruher



Zeitung.

Freitag,

den 23. Juny 1809.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Bittau — München: Streifkorp — Frankfurt — Ludwigsburg: Sieg der Franzosen — Linz — Wien — Salzburg: Theuerung in Wien — Paris — Verona: Insurgenten in Navland — Madrid: Niederlage der Insurgenten — Kopenhagen — Stockholm — Vermischte Nachrichten.

Deutschland.

Bittau, vom 1. Juny.

Gestern fielen hier kriegerische Szenen vor; die Sachsen überfielen die Kaiserlichen, machten einige Gefangene und jagten sie über die Grenze. In der Nacht um zwölf Uhr kamen sie aber verstäckt wieder zurück, drangen unter größlichem Geschrei und unaufhörlichem Feuern in die Stadt, woraus sie nach und nach die Sachsen, die sich tapfer wehrten, vertrieben, und eine Kontribution von 6.000 Rthlr. verlangten, die binnen 10 Minuten erlegt werden mußten, widrigenfalls die Stadt eingeschossen werden sollte. Viele Menschen und Pferde wurden auf den Straßen erschossen und blessirt, und man war auf den Straßen und in den Häusern nicht sicher, weil viele Kugeln ein, zwei und drei Stockwerk hoch in die Zimmer fielen. Man ist noch in Ungewißheit, weil man fürchtet, es möchten noch mehr ähnliche Vorfälle vorkommen. Viele sind geflüchtet. Jetzt sind weder östreich. noch sächsische Truppen hier, u. beide Theile haben sich einige Stunden zurückgezogen.

München, vom 12. Juny.

Ein zu dem in das Baireuthische eingedrungenen Streifkorp gehöriger General, hatte am 12. Jun. sein Hauptquartier zu Weissenstadt auf der Straße von Eger nach Goldconach und Baireuth, und seine Vorposten stunden zu Berned. Dagegen versicherte man nun, daß die franz. Division Rivaud sich nach Nürnberg und jenen

Gegenden ziehe, und daß nächstens das Hauptquartier des ankünftigen Königs von Westphalen in Bamberg ankommen werde.

Frankfurt, vom 20. Juny.

Gestern sind die Pferde des Königs von Sachsen hier eingetroffen; ihre Anzahl beträgt 350. In unserer Stadt und Gegend ist alles ruhig. Der Marschall Herzog von Balmy deckt hiesige Gegend mit einem Korp von 10.000 Mann, wovon 3.000 Mann zu Weiffensfels stehen.

Ueber die Bewegungen der kaiserl. östreich. Truppen gegen Sachsen und Franken enthält die Prager Zeit. vom 13. d. folgendes: „Der General Amende ist mit einem östreichischen Armeekorps in Sachsen eingerückt, und hatte am 10. Juny sein Hauptquartier in Dippoldiswalde. Von Töplitz aus erließ derselbe einen Aufruf an die Sachsen. Am 11. setzte er sich gegen Dresden in Marsch, und besetzte Abends um 7 Uhr diese Residenzstadt. — Auch in das Baireuthische ist ein östreichisches Truppen-Korp unter Anführung des Gen. Radivojevich eingerückt, welcher General aus seinem Hauptquartier Thiersheim am 10. Jun. einen Aufruf an die Baireuther erließ.“

Man rechnet die in Dresden eingerückte östreichische Truppen auf 8.000 Mann, wovon der größte Theil aus Müllern besteht; sie betragen sich gut; bis jetzt haben sie nur die Hauptkasse in Beschlag genommen und keine Contribution angezett.

Gestern ist das sämtliche Gepäck Sr. kaiserl. Hoheit des Großherzogs von Würzburg, unter würzburgischer Bedeckung hier ankommen.

Ludwigsburg, vom 20. Juny.

Durch die in der vergangenen Nacht aus dem kaiserl. franz. Hauptquartier zu Schönbrunn eingegangenen Nachrichten, vom 17. v. M. hat man den nachstehenden Tags-Befehl erhalten: „Schönbrunn, vom 16. Juny. Der rechte Flügel der Armee unter dem Ober-Befehl des Vizekönigs von Italien hat den 14. Juny, den Jahrestag der Schlacht von Marengo, durch einen glänzenden Sieg gefeiert, welchen derselbe über die vereinigte Armee des Erzherzogs Johann, und des Erzherzogs Palatin, bei der Stadt Raab in Ungarn erfochten hat. Diese beide Armeen, welche die schöne Stellung bei Raab besetzt hielten, wurden in derselben im Sturm-Schritt angegriffen und vollkommen zersprengt. Der Feind verlor 4 Fahnen, 6 Kanonen und 4000 Gefangene, unter welchen sich ein Gen. Major befindet; er zog sich, nachdem er das mit seinen Todten bedeckte Schlachtfeld verlassen hatte, in der größten Unordnung nach Comorn, wohin man ihn mit dem Degen in der Faust verfolgte. Wir haben 5 bis 600 Mann verloren, u. den Tod des braven Obersten Thierry vom 23 leichten Infanterie-Regiment zu beklagen. In Folge dieses Sieges ist die Stadt Raab berennt worden, und man hat angefangen, sie zu beschießen.“

„Se. Majestät der Kaiser haben befohlen, daß sämtliche Batterien der Armee durch Artillerie-Salven diesen erfochtenen Sieg verkündigen.“

Ludwigsburg, vom 20. Juny.

So eben trifft bei Sr. königl. Maj. der erste Page des franzöf. Kaisers, von Dubinot ein, und überbringt Allerhöchstdenselben die Bestätigung, und die nähern Details des am 14. d. M. von dem Vizekönig von Italien über die vereinigte Armee des Erzherzogs Johann und Palatin bei Raab in Ungarn erfochtenen glänzenden Sieges.

Die Niederlage der östreich. Armee war vollkommen, und sie zog sich in der größten Unordnung und verfolgt von den Siegern nach Comorn zurück. Die Stadt Raab übergab sich am 15. d. M. den franz. Truppen, worauf der Vizekönig von Italien sein Hauptquartier in der gedachten Stadt nahm.

Österreich.

Linz, vom 12. Juny.

Der Herzog von Danzig, Marschall Lesebre, hat sein Hauptquartier noch in hiesiger Stadt. Die Division des Kronprinzen von Baiern steht auf dem rechten, und die des Gen. v. Brede auf dem linken Donau-Ufer. Letztere hat fast täglich Vorpostengefächte mit den Östreichern.

Wien, vom 14. Juny.

Mangel und Theuerung der Lebensmitteln nehmen hier täglich zu. Der Kurs auf Augsburg steht zu 337. — Zwischen den feindlichen Armeen ist bis heute nichts von Bedeutung vorgefallen. Beide werden durch die Donau getrennt. (Auch bis zum 16. hatte sich nach spätern Berichten nichts Wichtiges ereignet.)

Salzburg, vom 14. Juny.

Briefe aus Wien, vom 11. dies klagen über das tägliche Steigen der Lebensmitteln, und über das Elend, welches einer großen Anzahl von Familien droht, die bisher von Hospensionen, oder von vielen reichen Familien lebten, die ihr Geld in Wien verzehrten. Vor dem Ausbruch des Krieges lebten daselbst 24 fürstliche Familien, wovon die geringsten 100,000, andere eine halbe Million Gulden, und darüber jährlich verzehrten, ferner 70 bis 80 gräfliche Familien mit Revenüen von 20 bis 100,000 Gulden; wozu noch viele andere reiche Kapitalisten kamen, welche sich bei der Annäherung der Franzosen größtentheils aus Wien entfernt haben. Die Zahl der herrschaftlichen Bedienten, Jäger, Käufer und Kuischer belief sich auf 20,000. — Eine junge Gans kostete am 11. Juny zu Wien in Pappiergeld 6 bis 7 Gulden.

Frankreich.

Paris, vom 16. Juny.

Eins unserer Journale sagt, man versichere, der Gen. Baron von Vincent, der bekanntlich schon mehrmals von dem östreich. Kaiser zu Negotiationen bei dem k. franz. Hofe gebraucht worden, befinde sich dormalen in Wien.

Italien.

Mayland, vom 8. Juny.

Auf dem berühmten Schlachtfeld von Marengo ohnweit der Stadt und Festung Alessandria, bildet sich von franzöf. Truppen eine sehr beträchtliche Reservearmee, die

flüchtig überall, wo es die Umstände erfordern, agiren kann. Ein Theil derselben ist schon jetzt stündlich zum Ausdruck bereit.

Verona, vom 8. Juny.

„Der Ueberrest vom Korps des Gen. Chasteler ist zu Anfang dieses Monats mit einem Haufen Insurgenten über Steinach, Sterzingen und Trient, auch durch das Pusterthal ins Venetianische vorgebrungen, und hat der Stadt Bassano eine Kontribution von 100,000 Lire, andern Ortschaften aber Requisitionen von Getreide, Schlachtvieh &c., auferlegt. Gen. Rusca mußte sich vor denselben gegen Treviso zurückziehen. Nunmehr aber sind aus Mantua, Legnago, Peschiera, und andern Festungen, französische und italienische Truppen gegen dieses Streifcorps nach Trient aufgebrochen, um es in Verbindung mit dem Gen. Rusca, der inzwischen auch Verstärkungen an sich gezogen hat, zwischen zwei Feuer zu nehmen. Von der Kaiserarmee, die sich bei Marengo sammelt, rückt eine ganze Division nach. (Allg.Z.)

Spanien.

Madrid, vom 2. Junius.

Ueber die Kriegsoperationen in Asturien giebt ein Schreiben aus Oviedo, vom 22. May folgende nähere Nachrichten: „La Romana, der mit 3000 Mann von dem Regiment der Prinzessin und mit Wittzen sich hier befand, erfuhr erst am 17. d., daß die Franzosen gegen ihn vorzürten. Er ließ auf der Stelle 1200 Mann mit 2 Kanonen nach der Brücke von Pena-Flor aufbrechen; den übrigen Theil seiner Truppen verwandte er zur Vertheidigung der Brücke über die Noya. Er glaubte nun alles gethan zu haben, und blieb ruhig zu Oviedo; allein bald erfuhr er, daß seine Truppen von Position zu Position geworfen worden, und daß der Marschall Herzog von Egingen schnellen Schritts sich näherte. Er ergriff nun die Flucht, und überließ die Stadt den Ausschweifungen des niedrigsten Pöbels, der sich in die Keller stürzte, und die reichsten Häuser plünderten. Vom Wein erhit, gaben diese Unglücklichen, bei dem Einzuge der Franzosen, Feuer auf dieselben; allein in kurzer Zeit waren sie theils niedergeföhelt, theils zerstreut, oder gefangen. Von Oviedo marschirten die Franzosen gegen Gijon, wo sie am 20. eintrafen. La Romana hatte sich am 10. mit mehreren Mitgliedern der Junta auf einer spanischen Korvette eingeschifft. Zu Oviedo und Gijon fanden die Sieger eine Menge Pulver, Blei, Geschüz, Gewehre und andere militärische Vorräthe, welche die Engländer zur See zugeführt hatten. Im Augenblick, wo der Feind die Flucht nahm, geriethen zwei engl. Brigantinen, die kostbare Esfekten an Bord hatten, in Feuer, und nur eine derselben konnte gerettet werden. Gen. Kellermann ist hier über Leon angekommen. Alle Insurgenten, die ihm unterwegs aufstießen, sind von ihm aufgerieben worden. Die Stimmung der Asturier zeigt sich besser, als man erwarten

durfte. La Romana und die vornehmsten Mitglieder der Junta waren nicht einig, und das Volk litt sehr viel durch diese Spaltung.“

Aus Barcellona hat man folgende Nachrichten vom 20. dieses. „In dem zwischen unsern Truppen und den Insurgenten vorgefallenen letzten Gefechte, haben diese eine vollkommene Niederlage erlitten. Sie haben viel Geschüz und 400 Gefangene verloren, und einige hundert Tode auf dem Plage gelassen. Eine Folge dieses Gefechtes war es, daß wir uns des wichtigen Plazes Reus bemächtigten, woselbst wir beträchtliche Mund- und Kriegsvorräthe fanden. Reus ist, nach Barcellona, die reichste u. am meisten Handel treibende Stadt Kataloniens. 200 Mann, die man daselbst gefangen gemacht hat, sind nach Dijon gesandt worden. Sie befanden sich im elendesten Zustande. Nach ihrer Aussage herrschen Mangel und epidemische Krankheiten bei der Insurgenten-Armee. Die Ankunft mehrerer Truppen Kolonnen aus dem südlichen Frankreich zur Verstärkung unseres Armeekorps ist uns angesetzt. — Sobald diese Truppen angekommen seyn werden, wird man die Eroberung des Königreichs Valentia versuchen. Man kann sich keinen Begriff von dem machen, was die rechtlichen Einwohner von Valentia liden. Die Gefesche sind ohne Kraft; ein zügelloses Volk plündert und mordet; die Uebelthäter, 900 an der Zahl, sind aus den Gefängnissen getrieben; mit einem Worte, Unordnung und Zerrüttung haben den höchsten Grad in dieser unglücklichen Provinz erreicht.“

Dänemark.

Kopenhagen, vom 10. Juny.

Wie in diesen Tagen aus Schweden verlautet, soll die russische Armee im Bordingen begriffen, und der Reichstag deshalb von der Hauptstadt nach Fönlöping verlegt worden seyn. Sollte sich dies bestätigen, so darf man nicht daran zweifeln, daß die Norwegische Armee zur Erreichung des gemeinschaftlichen Zwecks mit beitragen wird. In Helsingör hieß es vorgestern, daß sich vor Carlscrona eine große Menge englischer Kriegsschiffe gereigt habe, und daß man daselbst darauf bedacht sey, sich kräftig zu vertheidigen, falls es auf die im Hafen liegende schwedische Flotte abgesehen seyn sollte.

Stockholm, vom 8. May.

Ein besonderer Zufall ereignete sich vorgestern hier. Ein Land-Richter in Upland, Namens Carlson, ward arretirt. Er hatte durch Emissaire die Armee für den abgesetzten König zu gewinnen gesucht. Eine Anzahl Soldaten hatte sich willig gefunden, und waren übereingekommen, Adlersparte zu ergreifen und den König zu befreien. Ein Offizier, Namens Lundgren, entdeckte dies Geheimniß, entweder aus Unvorsichtigkeit oder mit Vorbedacht, und der Plan ward dadurch vernichtet. Carlson ward sogleich als Urheber festgenommen. (Hamb.Z.)

Vermischte Nachrichten.

Da man an Schills Tode gezweifelt hat, so kann noch folgendes zum Beweise seines gewissen Todes dienen. — Schill ward niedergehauen, weil er keinen Parben wollte. Jedermann, der ihn vorher gekannt hat, hat ihn auch nach seinem Tode wieder erkannt. Sein eigener mit seinem Koffer gefangener Bediente hat ihn gesehen. Auch die beiden Husaren-Offiziere, welche für den Rest des Schillschen Korps um freien Abzug nach dem Preussischen baten, der ihnen vom General Gratien edelmüthig zugestanden war, haben Schills Leiche gesehen und erkannt.

Carlsruhe. [Theater-Anzeige.] Sonntags, den 25. May: Die kleine Zigeunerin, ein romantisches Schauspiel in 5 Akten, von Koyebue.

Carlsruhe. [Schuldenliquidationen.] Nachstehende Personen ist die Erlaubniß nach Rußland auszuwandern erteilt worden, als:

Von Eggenstein.

Jakob Teuscher, Jakob Bühler, Adam Köhler, Johannes Simon, Georg Michel Bauer, Christiane Knobloch.

Von Hochstetten.

Valentin Guggenheimer, Johann Georg Ebert, Jakob Guggenheimer, Jakob Groh, Jakob Schneider.

Von Carlsruhe.

Johann Gottlob Hausmann.

Von Teutschneureuth.

Maria Magdalena Baumännin.

Es haben sich daher alle diejenigen, so an dieselbe etwas zu fordern haben, bei Strafe des Ausschusses, binnen 14 Tagen wegen den Personen von Eggenstein, von hier und von Teutschneureuth bei dem Theilungs-Commissariat in Mühburg, wegen denen von Hochstetten aber bei dem Theilungs-Commissariat in Graben, einzufinden und ihre Beweise mitzubringen.

Verfügt Carlsruhe, den 27. May 1809.

Großherzogl. Oberamt.

Carlsruhe. [Zu verkaufen.] Ein ganz neuer noch nie gebrauchter englischer Reit-Sattel samt silberplattirtem Zaum;

ein Kabriolet mit ledernem Dach;

ein neues noch nie gebrauchtes silberplattirtes Pferd-Gespann. — Wo? sagt das Zeitungs-Komptoir, Nr. 46.

Stellingen. (Anzeige.) Die auf Montag, den 26. d. M. festgesetzte Haus- und Fahrniß-Versteigerung des Grünbunnenwirts Oberle, zu Grünwinkler, wird auf diesen Tag nicht vorgenommen. Man benachrichtigt hievon das Publikum.

Erlingen, den 20. Juny 1809.

Großherzogl. Oberamt.

Baden. [Waaren-Empfehlung.] Madame Henry,

Modehändlerin von Paris, besitzt ein Assortiment von verschiedenen neuen und sehr eleganten Sachen; z. E. Hüte, Hauben, Blumen, Federn, Einfassungen oder Garnituren um Röcke, Guirlanden, Diademe, Bänder, Sammt, Tüll, Flor und andere Sachen; Schaals, Cachemir, Röcke Spitzen, Handschuhe für Herren und Damen, Federn für Herren, Hosentücher, Perlen, wohlriechende Sachen, Flaschen und alle Sorten Parfümerie. — Sie macht auch Kleider.

Ihr Log 3 ist in No. 201. bei Madame Weiß.

Strasburg. [Verkauf einer kostbaren Bibliothek.] Die ansehnliche und kostbare Bibliothek des verstorbenen russisch-kaiserlichen Etats-Raths v. Boecker, Leib-Arzt des letzten Königs von Pohlen, nachherigen Krays Ihre Russisch-kaiserlichen Majestät, wovon das Verzeichniß schon vor zwei Jahren und noch neuerlich verteilt worden, wird den 3. Julius und folgende Tage Stückweise zu Strasburg öffentlich versteigert werden. Der Verkauf wird zwei bis drei Monathe lang dauern. Diese Bücher-Sammlung besteht aus den meisten vorzüglichsten Werken und Schriften, die Naturgeschichte, Arznei-Wissenschaft, Chemie und Alchimie betreffend, den meisten Denkschriften gelehrter Gesellschaften u. vielen Journalen, auch einer ziemlichen Anzahl mathematischen, physischen und literarischen auch theologischen Inhalts in verschiedenen Sprachen und einer Reihe Abhandlungen die geheimen Gesellschaften betreffend.

In Philipp Macklots jun. Zeitungs-Komptoir Nr. 46. in Carlsruhe, sind folgende schöne Kriegs- und Spezial-Karten zu haben:

Neueste General-Karte des Erzherzogth. Oestreich ob der Enns, von E. v. Greipel, 6 Blatt 1809. 18 fl. —

Erzherzogthum Nieder-Oestreich unter der Enns, von Lichtenstern, 1 groß Blatt 1809. 2 fl. —

Karte vom Königreich Ungarn, mit den Königreichern Kroatien und Slavonien, dann dem Großfürstenthum Siebenbürgen, von Lichtenstern, 20 Blatt 1809. 25 fl. —

Königreich Ungarn mit den angränzenden Ländern, von A. v. Wenzley, 4 Blatt 1808. 6 fl. —

Karte von Tyrol, 4 Blatt 1809. 9 fl. —

Karte von Böhmen, von Wolf, 4 Blatt 1808. 13 fl. —

Karte von West-Gallizien, von Meßburg, 1 groß Bl. 1803. 3 fl. 30 kr.

Wien mit seinen Umgebungen, von Lichtenstern 1809. 7 fl. —

Kaiserthum Frankreich und Königreich Italien, 1 gr. Blatt 1808. 3 fl. 30 kr.

Carte du theatre de la guerre en Allemagne, en Autriche, et en Italie; ou se trouvent tracées les marches, positions, batailles et combats, de la gr. Armee, commandée p. Napoleon, pendant la campagne 1805. et ceux de l'armée d'Italie commandée p. Massena une gr. Feuille 1809. 3 fl. 30 kr.